



Gemeinde

Kalletal

Integriertes Städtebauliches  
Entwicklungskonzept

Programmbereich Städtebauförderung  
„Kleinere Städte und Gemeinden“



**Fortschreibung 2015**

Bielefeld, im März 2015

Impressum

**Auftraggeber**

Gemeinde Kalletal  
Der Bürgermeister  
32684 Kalletal

**Begleitung**

Boris Ortmeier

**Auftragnehmer**

Drees & Huesmann Planer  
- Architekten BDA -  
- Gemeindeplaner DASL, IfR, SRL -  
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld  
Tel. 05205 3230, Fax 05205 22679  
info@dhp-senneGemeinde .de  
www.dhp-senneGemeinde .de

**Bearbeitung**

Reinhard Drees  
reinhard.drees@dhp-sennestadt.de  
Thomas Fiebig  
thomas.fiebig@dhp-sennestadt.de

Inhalt

<b>A</b>	<b>Einführung und Begründung</b>	<b>3</b>
<b>B</b>	<b>Maßnahmen- und Handlungskonzept</b>	<b>5</b>
	Maßnahmen- und Projektbeschreibung der Fortschreibung	6

## A Einführung und Begründung

Im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Kalletal 2015 hat sich keine grundsätzliche Änderung der allgemeinen Zielsetzungen für die Entwicklung der drei Maßnahmenortsteile aus dem Jahre 2012 ergeben. Der Zielkatalog lautet heute wie damals:

- Bewältigung des Anpassungsbedarfes aus den Folgen des demographischen Wandels (Rückgang Einwohnerzahl, Alterung) in den Ortsteilen
- Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen des Leader-Prozesses Nordlippe bei der Sicherstellung der Infrastrukturen / Versorgungseinrichtungen, Förderung von ländlichen Freizeit- / Tourismusangeboten sowie Analyse der Nahversorgungssituation
- Stärkung der Versorgungsfunktion des Hauptortes, Stärkung der Einzelhandels- und Funktionsvielfalt
- Sicherung der Grund- und Nahversorgung, insbesondere Lebensmittel in den kleineren Ortsteilen
- Erhalt und Sanierung ortsbildprägender Gebäude
- Umgang mit bzw. Beseitigung von Leerständen
- Rückbau leerstehender und nicht mehr nachgefragter Immobilien
- Schaffung von attraktiven Ortskernen durch Beseitigung von Mängeln im öffentlichen Raum (Barrierefreiheit, Sicherheit), Steigerung der Aufenthaltsqualität von Freiflächen
- Verbesserung der Bedingungen für den Rad- und Fußgängerverkehr
- Sicherung des öffentlichen Personennahverkehrs (in interkommunaler Zusammenarbeit)
- Einbindung der Akteure vor Ort in die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten

Aufgrund der gemeindlichen Schulentwicklungsplanung und den schon heute absehbaren Folgen des demographischen Wandels befindet sich das Schulzentrum im Zentralort Hohenhausen im Umbruch.

Die Real- und Hauptschule befinden sich in Auflösung und werden derzeit in den beiden letzten Jahrgängen 9 und 10 geführt. Parallel dazu befindet sich die Gemeinschaftsschule Kalletal im Aufbau (derzeit Jahrgänge 5-8), welche 2016 in den Jahrgängen 5-10 vollständig aufgebaut sein wird.

## A Begründung - Fortschreibung

Zudem wird die Fröbelschule (Förderschule sonderpädagogische Förderung) ihren Betrieb aufgrund der bildungspolitischen Ausrichtung des Landes NRW in 2016 komplett einstellen. Die Grundschule ist zum größten Teil bereits aus ihrem alten, ursprünglichen Gebäude aus und in das sanierte bisherige Realschulgebäude umgezogen. Im ehemals durch die Realschule alleine genutzten Gebäude befinden sich heute neben der Grundschule die auslaufenden Jahrgänge von Real- und Hauptschule.

Im Jahre 2016 wird die Grundschule das Gebäude komplett belegen.

Die veränderte Schullandschaft und die demografische Entwicklung führen dazu, dass es im Schulzentrum Hohenhausen zu großen Leerständen und Überkapazitäten kommt.

Gleichzeitig fehlt es in der gesamten Gemeinde wie auch im Zentralort Hohenhausen an Räumlichkeiten für kulturelle und soziale Veranstaltungen der Vereine, Verbände und anderer Initiativen. Sie nutzen derzeit mehr oder weniger behelfsmäßig andere Räumlichkeiten und sind in ihren Möglichkeiten für größere Veranstaltungen stark eingeschränkt.

Diesen vielfältigen Veränderungen und Anforderungen soll die Umstrukturierung des Schulzentrums gerecht werden. In einem ersten Bauabschnitt soll ein zentrales Bürgerbegegnungszentrum für die gesamte Gemeinde geschaffen werden. Außerdem soll die energetische Sanierung des gesamten Gebäudes der Gemeinschaftsschule, in dem das Bürgerbegegnungszentrum den Kern bildet, erfolgen.

Im zweiten Bauabschnitt ist vorgesehen, dass heutige Fröbelschulgebäude für die Bürger zu öffnen. In dem bisherigen reinen Schulgebäude können Jugendzentrum, Musikschule, Volkshochschule sowie Räumlichkeiten für politische Ausschusssitzungen geschaffen werden.

Im dritten Bauabschnitt, sollen die beiden bisherigen Gebäude der Grundschule vollständig zurück gebaut werden. An Stelle der bisherigen Schule soll aufgrund der großräumigen Flächenentsiegelung ein Mehrgenerationenpark entstehen.

Im Gegenzug hierzu soll aus den ursprünglichen Planungen im ISEK, die Maßnahme 19 „Jacobis Mühlenpark“ nicht umgesetzt werden, da zwei Mehrgenerationenparks in einem Ort als nicht Zielführend erachtet werden. Der Mehrgenerationenpark soll den Bereich des neuen Bürgerbegegnungs- und Schulzentrums stärken und die Aufenthaltsqualität verbessern.

Die Fortschreibung des ISEK erfordert keine Änderung des Sanierungsgebietes in Hohenhausen oder in den anderen beiden Maßnahmenorten, da das Schulzentrum im Sanierungsgebiet liegt.